Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 24

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir wollen oder nicht, alles, was sie anpacken, hat einen großen Zug. 8000 Wettspucker und Spuckerinnen in einer einzigen amerikanischen Stadt, das werden wir ihnen nicht so rasch nachmachen, geschweige denn es übertreffen. Aber da wir ja alles Amerikanische früher oder später doch nachahmen, so besteht schon jetzt, ich wittere bereits Morgenluft, herrliche Aussicht auf eine so erwünschte und notwendige Vermehrung und Bereicherung unserer eidgenössischen und kantonalen Feste. Bald werden auch bei uns kleinere Bezirks- und kantonale Spuckfeste die großen eidgenössischen Spuckfeste vorbereiten, an denen die großen schweizerischen und hoffentlich auch bald die internationalen, die Welt-Spuck-meisterschaften ausgetragen werden sollen.

Und nun, Verehrteste, möchte ich mir gerne noch rechtzeitig einen guten Platz in dieser neuen Bewegung sichern. Nicht, indem ich mich gerade selbst am Wettspucken beteiligen wollte, dagegen, indem ich die geistige Urheberschaft für diese neue Sportsbetätigung für mich in Anspruch nehmen möchte. Man kann sich, wie Sie wissen, heutzutage nicht früh genug vorsehen, wenn man nicht gänzlich an die Wand gedrückt werden will. Ich wage darum zu hoffen, daß Sie und auch die übrigen Teilnehmer an unserem damaligen Dichterwettstreit demnächst die geistige und poetische Urheberschaft für modernes Wettspucken gütigst bestätigen und bezeugen wollen.

Ihrem ergebenen und Sie herzlich grüßenden Uzi.

*

Lieber Nebelspalter!

Ich warne Dich dringend vor der Basler Johanniterbrücke! Paß bigoscht ämmel auf, wenn Du dieselbe einmal passierst, gehe nundebuggel auf der rechten Seite, unbedingt, denn sonst mußt Du eine empfindliche Buße bezahlen. Gestern habe ich Bappe Rhein auch auf der besagten Brücke, und zwar leider auf ihrer Herzseite, also auf der linken traversiert. Ahnungslos und in Gedanken versunken, was ich Dir wohl diese Woche Neues aus unserem lieben Basel berichten könnte, gehe ich meines Wegs. Kein Mensch, der mich aufhält, bis ich in die Mitte komme. Da kommt mit Riesenschritten ein freundlicher jovialer Herr, he Du weißt ja Brissago, Handorgelhosen, Hiehnligottesacker (das ist bei uns ein Schmerbauch), Strumavoranzeige usw. auf mich zu und brüllt mich an: „Sie, worum laufe Sie uf dr lingge Syte, wisse-sie nyt daß' verbotte-n-isch, he Sie, Sie, wie haiße-Sie?! — „Schüchtern von Natur aus, wie ich nun einmal bin, habe ich auch nicht einen Ton herausgebracht, ich stand dem Guten gegenüber und habe immerzu gestiert und gestiert. Dann muß wohl dem immer noch mit seiner Polizeimarke Spielenden eine Erleuchtung gekommen sein, denn auf seinem nicht tadellos rasierten Gesicht spielten sich deutlich folgender innerer Gedankengang wider „— das ist ein Fremder — bigott das ist einer — aber ganz sicher ist das einer — ich lasse mich henken, wenn das keiner ist — aber selstverständlich — ich — muß — (leider) — nun — höflich puh unser Handwerk ist kein leichtes — sein — !" Dazu zuckten die buschigen Augenbrauen im ¾ Takt, die geröteten Lider übten auf und zu à la Theatervorhang im letzten Akt, die von einem schmerzlichen Uebel erzählende Nase (übrigens ein geradezu prädestiniertes Lehrmittel für einen Geographielehrer, um seinen Schülern darauf die Bodenbeschaffenheiten zu erklären), ließ vor Rührung ihr Inneres erzählen, der frisch einer Malerpalette entlehnte Schnurrbart blies „Himmelwärts wo der Segen wohnt"! und der Mund bestätigte mir wieder einmal die Darwin'sche Lehre von unserer Abstammung, also es war einfach ein Erlebnis, ein glattes und obendrein billiges Erlebnis, unbedingt! Leider wurde es zur Katastrophe als der Mann seinen darwinistischen Lehrsatz öffnete und sich unter Unterstützung einer fleischigen Metzgerhand folgendermaßen verständlich machte: „Heggskusse Mosieu, wou saite pa un Bâloisier, il est defendable de coucher, pardon de passe sur le Links (— links, nundedie, nundedie links äh, äh a jo) goche, he verdammi verschtehn Sie nit, gehn Sie doch uf die anderi Syte!"

Ich habe dem guten Mann geholfen und bin auf die andere Seite, nun hatte ich es ja auch nicht mehr nötig über mein Thema für Dich nachzustudieren, hoffentlich freut Dich meine Belehrung. Boy

*

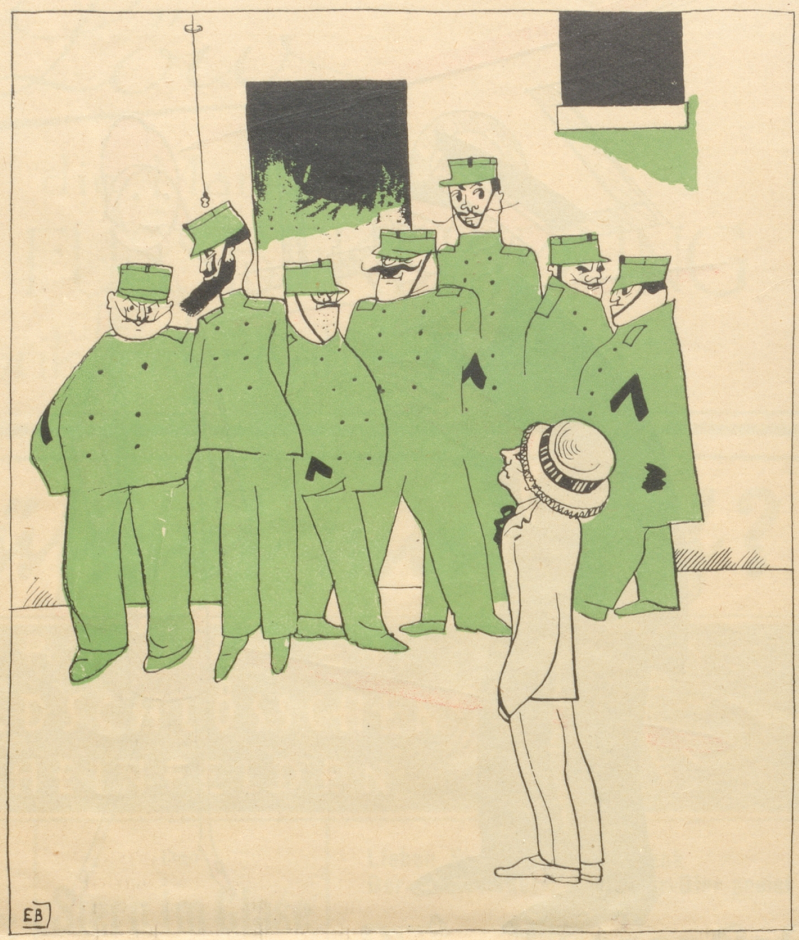
Astronomisches

„Wir leben nicht mehr in einer Zeit, wo man warten kann, bis die Strahlen der wenn auch täglich höher steigenden Frau Luna den Schnee auf den Straßen schmelzen."

Demnach wäre als astronomische Neuheit zu konstatieren, daß der Mond offenbar doch Wärme ausstrahlt. Zum mindesten in einer Gemeinde des Sernftals, wo man obiges, wie es scheint, jeden Frühling beachten kann. Fr.

Ueberwachung

E. Bachmann



Fremder: „Hier drin ist wohl etwas Schreckliches passiert?"
Genfer Polizist: „Keine Spur davon. Dieses ist der Sitz der russischen Delegation der Wirtschaftskonferenz!"

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 183